

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Briefe

Brief von Joseph von Laßberg an August von Bayer,
13.01.1853-15.01.1853

Laßberg, Joseph von
Meersburg, 13.01.1853-15.01.1853

[urn:nbn:de:bsz:31-366634](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-366634)

1853.

K 2011, 3

Januar

M. am 13.

Herrn Kugler von Hayer, zu Baden, G. B. Baden.

Euer Wohlgehorren schreiben vom 11 d. d. läßt mich doppelt bedauern,
daß Sie versprochen: mich die nächste Woche nach From's Kienstein wieder
zu besuchen; nicht in Erfüllung gehen konnte. Sie würden alle meine
Sammlungen mit mir gesehen und dadurch anlaß erkannt haben,
den Auftrag, der Ihnen auftrag gab, hierüber zu mir anzufahren, eine
genügende Auskunft zu geben.

Allerdings müssen alle diese Kunst- und wissenschaftliche Gegenstände,
nach meinem Tode verkauft werden; da es weder werth des Vermögens
ausmacht von dessen Ertrag meine Frau und Kinder leben sollen, und da
ich meine Hoffnung hege, so wieder hergestellt zu werden, daß ich von
diesen Sammlungen genug hätte; so am nächsten 10. April begeh' ich
meinen 84. Geburtstag; so wäre es mir jetzt am liebsten, wenn ich solche
noch bei Lebzeiten in ein Capital verwandeln könnte; um meine Erben,
die von solchen Dingen gar nichts verstehen; von der Not und Sorge derselben
zu verzeihen, entheben zu können.

Schon vorlangt wurde mir durch Herrn Kiebert's Anwesenheit
Freiherr von Stillfried, im Namen des Königs von Preußen, in Beziehung
auf meine Bücher- und Handschriften- und Urkunden-Sammlungen ein
Antrag gemacht und im letzten Herbst durch den Königl. Geheimen Rath und
Oberbibliothekar Pertz aus Berlin eigens zu mir kommen und verbracht
beinahe eine ganze Woche in meinem Hause, um einzusehen von der Sache
zu sehen. Inzwischen hat derselbe eine geliebte Frau verloren; so daß
diese Angelegenheit vorläufig in Stillstand geraten ist. Ich hatte ihm die so
oben genannten Gegenstände für zwanzig Tausend Preussische Thaler ver-
schlagen.

Mit J. D. dem Fürsten von Fürstenberg, Freund ich und Stehe ich zum Theil
noch in Unterhandlung, nicht nur wegen der oben erwähnten Gegenstände,
sondern auch wegen meines als Gutsherr gemaldet; allein die Lage ab-
wesenheit Seiner Durchlaucht und die Aussicht, daß dieselben vor dem Frühling
nicht wieder nach Schorndorf kommen werden; hindert allen Fortgang dieser
Angelegenheit.

daß die Bücherammlung weit mehr enthält, als der Catalogus
angibt; auch sind, seit Abfassung des letzten/mehrere hundert Bände
hinzugekommen

(Dieses gilt von dem Catalogo der Handschriften, welcher eben-
falls meine Literatur zum Verfasser hat, eine beträchtliche
Später erworbene Codices nicht enthält), nach meinem Ansehen,
für einen gelehrten Mithel befriedigend ist.

Über die etwa sechshundert vorwiegend, worunter sah manche Kaiserliche,
fogar Karolingische, beförden, müssen erst noch Regesten
gemacht werden. Sie sind großen Theil für die Geschichte unseres
Vaterlandes sehr wichtig, und mancher darunter sehr voluminös.

Dies ist nun, was ich glaubte auf *Pexo resolutus*
schreiben vom 11. dieses ad hoc antworten zu müssen, und
die meine Schrift so wahrlich geworden; so habe ich das
Concept durch meine liebe Frau abschreiben lassen.

Vielleicht geben Sie mir in dieser Sache bald etwas Weiteres
zu vernemen: in Erwartung dessen, habe ich die ere
mit ausgezeichnetster Hochachtung zu verharren

Explet am 15. Januar, 1833.

Lephy von Laßberg

